

Jahresbericht Lebenswerte Veedel

Sozialraum	Blumenberg, Chorweiler, Seeberg-Nord	Bürgeramt	Chorweiler
Träger	Amt für Soziales und Senioren	Berichtsjahr	2017

1 Veränderungen im Sozialraum

Im Bereich der Sozialraumkoordination hat es 2017 eine personelle Veränderung gegeben. Herr Stieb hat seine Arbeitszeit um 50% verkürzt. Die andere Hälfte der Stelle hat Frau Juliane Engels übernommen. Sie war zuvor beim Amt für Kinder, Jugend und Familie im ASD in Köln-Lindenthal tätig.

Auch in 2017 waren wieder in allen Stadtteilen des Sozialraumgebiets Stadtteilstefte geplant. Allerdings musste das Straßenfest in der Ludwig-Gies-Straße in Seeberg am Tag selbst kurzfristig wegen starkem Regen abgesagt werden. Alle anderen Stadtteilstefte wurden planmäßig und erfolgreich durchgeführt.

In Alt-Seeberg/Seeberg-Süd hat sich ein neuer Arbeitskreis gebildet. Hintergrund war die Wiederbelebung des Stadtteils, u.a. da in Alt-Seeberg in den letzten Jahren viele kleinere Geschäfte geschlossen haben. Der Arbeitskreis möchte u.a. ein Stadtteilstef im Gebiet durchführen. Die Sozialraumkoordination unterstützt den Arbeitskreis in verschiedenen Fragestellungen.

Das Bürgerzentrum Chorweiler plant für 2018 die Eröffnung eines Bürgercafés. Dazu fanden in 2017 bereits erste Workshops statt. Die Planungen schreiten gut voran. Aktuell werden noch Kooperationspartner aus dem Bezirk gesucht.

Durch verschiedene Mitmachaktionen und Kunstprojekte (siehe 2.2) wird Chorweiler immer farbenfroher. Verschiedene ansässige Immobiliengesellschaften arbeiten stets daran, den Stadtteil zu verschönern. Zusätzlich finden Aktionen, wie „Kölle Putzmunter“, ein Angebot der AWB Köln, in verschiedenen Stadtteilen des Sozialraumgebiets statt.

Frau Siggie Heidt, Mitarbeiterin des Büros für Gemeinwesenarbeit, ist nach über 30 Jahren in Chorweiler verdient in den Ruhestand verabschiedet worden. Ihre Nachfolgerin ist Frau Julia Ecker.

2 Projekte und Aktivitäten

2.1 Mit sozialräumlichen Mitteln

Projekte und Aktivitäten	
Sommerfest der Kath. Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII. Köln	
Veranstaltung „Frieden“ im City Center Köln	
Stadtteilstefte Seeberg-Nord, Chorweiler-Nord & Blumenberg (Werbekosten)	
Website „chorweiler.info“ (Support- und Betriebskosten)	
Afrikafest im Jugendzentrum Northside	
Fotobücher der Sozialraumbegehung	

2.2 Ohne sozialräumliche Mittel

Fortführung des Projekts „Form A Girlband“

Im letzten Jahr wurde das o.g. Projekt mit sozialräumlichen Mitteln (siehe Bericht der Sozialraumkoordination 2016) gefördert. Das Projekt wurde gut angenommen und somit fortgeführt.

Neuaufgabe „Styles & Hoops“ – Outline e.V., BBV & Sozialraumkoordination

Auch 2017 fand wieder die Kooperationsveranstaltung „Styles & Hoops“ statt.

Am Sonntag, 17.09.2017 wurde von 10:00-18:00 Uhr wieder Streetball gespielt. Nebenbei fand auch in 2017 wieder ein umfangreicher Graffiti Workshop statt. Die Veranstaltung wurde von etwa 80 Kindern und Jugendlichen besucht. Das Event konnte sowohl durch die personelle Unterstützung der Stadt Köln (Bezirksjugendpflege, Amt für Kinderinteressen), als auch durch finanzielle Unterstützung über den Verfügungsfonds Chorweiler-Mitte (Amt f. Stadtentwicklung und Statistik, realisiert werden.

Wiederbelebung des Projekts „Stadtteilmütter“

Durch den Beschluss des Rats der Stadt Köln wurden für das Projekt bis zum Ende des Jahres 2017, 18.000 € zugesichert. Die Stadtteilmütter sind nach wie vor im Sozialraumgebiet gefragt. Der ortsansässige Träger F.I.Z. e.V. hat die Koordination für die Fortführung des Projekts Stadtteilmütter übernommen. Eine Fortführung über 2017 hinaus ist durchaus sinnvoll und wird auch weiterhin angestrebt.

Schuldnerberatung des SKF e.V.

Durch den Sozialdienst Katholische Frauen und die Unterstützung der GAG Immobilien AG gibt es im Stadtteil Chorweiler wieder eine Schuldnerberatung. Dafür hatte die GAG Räumlichkeiten in der Kulturbrücke vom Bürgerzentrum angemietet. Die Beratung steht nicht nur Bewohnern/Innen aus Beständen der GAG, sondern allen Chorweiler Bürgern/Innen zur Verfügung. Das Beratungsangebot ist kostenfrei.

Beratungsangebot der Drogenhilfe Köln

Etwa 10-15% aller Jugendlichen in Deutschland zeigen im Laufe ihrer Entwicklung schädliche oder sogar missbräuchliche Konsummuster von legalen und/oder illegalen Drogen. Hinzu kommt ein stetiger Anstieg neuerer Phänomene, wie die exzessive Nutzung von digitalen Medien.

Vor diesem Hintergrund hat die Drogenhilfe Köln ihr Beratungsangebot @nsprechbar für Jugendliche und junge Erwachsene um eine weitere Außenstelle in Köln Chorweiler erweitert. Der Sozialraum verfügte bisher über kein Hilfsangebot für Menschen mit einer Gefährdung oder Abhängigkeit von legalen und/oder illegalen Drogen, sodass hierdurch eine Versorgungslücke geschlossen wird.

Jugendliche, junge Erwachsene bis 27 Jahre und deren Angehörigen stellen die Kernzielgruppe von @nsprechbar dar. Diese erhalten Informationen, Beratung und Betreuung zu legalen und illegalen Substanzen und exzessiver Mediennutzung. Es handelt sich um ein spezialisiertes Beratungsangebot, das möglichst früh ansetzt und zielgruppen- sowie ursachenorientiert arbeitet.

Neugestaltung der Durchgänge und Müllcontainer in der Stockholmer Allee durch die GAG

Chorweiler-Mitte ist wieder ein Stück bunter geworden. Mit verschiedenen Projekten sorgt die GAG Immobilien AG seit Übernahme der knapp 1.200 zwangsverwalteten Wohneinheiten stetig dafür, dass der Bereich rund um die Häuser lebenswerter gestaltet wird. So sollen nach und nach die Müllbunker, die noch erhalten werden können, einen neuen Glanz bekommen. Der erste Bunker wurde bereits, von dem in Chorweiler ansässigen Träger „Outline e.V.“, in Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus dem Stadtteil, neu gestaltet.

Unter dem Motto „Miteinander gestalten – Graffiti zum mitmachen!“ wurden 2017 nach und nach alle drei Durchgänge der Stockholmer Allee von verschiedenen Künstlern/Innen mit Bewohnern/Innen aus dem Stadtteil verschönert.

Durchgang Stockholmer Allee / Uppsalasteig mit Jo Pellenz

Durchgang Stockholmer Allee / Kopenhagener Str. mit Puya Bagheri - „Outline e.V.“

Durchgang Stockholmer Allee / Osloer Str. mit „Highlightz“

Pflanzaktion und weitere Projekte der BGP Immobilien

Im Rahmen des Verfügungsfonds Chorweiler-Mitte der Stadt Köln beteiligte sich die BGP Hausverwaltung mit einer Pflanzaktion („Blumen statt Beton“) an der Verschönerung bzw. in diesem Fall der Begrünung des Wohnumfeldes der Osloer Str. 2, 4 und 6. Hier wurden unter Beteiligung von mehreren Mietern, der Hausverwaltung und den Hausmeistern vor Ort insgesamt 475 Bodendecker in diverse Beete eingepflanzt.

In einer zweiten Aktion („Kunst für Chorweiler Kids“), die ebenfalls finanziell über den Verfügungsfonds Chorweiler-Mitte bezuschusst wurde, sind, unter Federführung von „Outline e.V.“, verschiedene Betonflächen mittels Graffiti ansprechender gestaltet worden.

Darüber hinaus und unabhängig vom Verfügungsfonds Chorweiler, hat die BGP „Outline e.V.“ beauftragt das Versorgungshäuschen vor der Osloer Str. 6 ebenfalls mit Graffiti neu zu gestalten.

„Flucht“ – Ein Projekt des Bundesprogramms „Demokratie leben“

Im Rahmen des Projekts konnten Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Bezirk Chorweiler, ihre Vorstellungen von aktuellen gesellschaftlichen Problemen / Themen in künstlerischer Form zum Ausdruck bringen. Ob Fotoarbeiten, Kollagen oder Bilder, den Ideen wurde freien Lauf gelassen.

Der künstlerische Wert des Werkes war bei diesem Projekt zweitrangig. Vielmehr ging es um die Botschaft, die die Teilnehmenden damit vermitteln wollten.

Folgende Themen wurden den Teilnehmenden zur Wahl vorgeschlagen:

- 1) "Flucht"
- 2) "Vielfalt-ist unser Reichtum"
- 3) "Rassismus-heute und gestern"

Geleitet wurden die Kurse von drei erfahrenen Kunstdozentinnen/en, die gemeinsam mit den Teilnehmern die Kunstwerke erarbeiteten.

Das Projekt wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert.

Fahrradmobilität in Chorweiler – Ein Projekt der Verbraucherzentrale NRW

Das klimafreundliche Projekt soll die individuelle Mobilität der Bewohner/Innen von Chorweiler fördern.

Dazu fand ein Planungsworkshop im Bürgerzentrum Chorweiler statt.

Projektvorhaben:

1. Fahrrad zur Leihe
2. gemeinschaftlich genutztes Lastenrad (z. B.: für gemeinnützige Veranstaltungen)
3. Fahrradreparaturaktionstage
4. Fahrradtraining

3 Zielerreichung

HZ	Zielbezeichnung	Zielindikator	Einheit	Zielerreichung		
				Erwart.-Wert	Ist-Wert	Status
1	Stärkung der Teilhabe durch eine verbesserte Grundbildung (Fortführung aus 2016)	Bis 31.12.2017	Tabelle / Liste / Internet	1	1	
	Bündelung und Aktualisierung der Maßnahmen im Sozialraum und Erstellung einer (online) Übersicht	Bis 31.12.2017	Gesprächprotokolle	1	1	
	Regelmäßiger Austausch mit dem Interkulturellen Dienst			1	1	
2	Erarbeitung eines zukunftsfähigen Kommunikationskonzeptes mit dem Schwerpunkt digitale Medien als ein Baustein zur Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten im Sozialraumgebiet			1	1	
	Erstellung eines Kommunikationskurzkonzeptes mit dem Ziel, dies in den Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung zu integrieren	Bis 31.07.2017		1	1	

	Erstellung eines konkreten Handlungsplanes	Bis 30.11.2017				
3	Verbesserung des Wohnumfelds (Fortführung aus 2015/2016)					
	Installation eines Runden Tisches „Quartiersentwicklung“	Bis 30.04.2017	Kooperationsgespräche	1	1	
	Teilnahme am Runden Tisch „Quartiersentwicklung“	regelmäßige Teilnahme (z.B. 1x/Quartal)	Protokolle	1	1	
	Ggf. Bildung von Unterarbeitsgruppen (z.B. Müllbeseitigung)	bedarfsorientierte und themenspezifische Treffen	Protokolle	2	2	

Erläuterung

Zu 1:

Das Mädchenmusikprojekt, welches bereits 2016 gestartet ist und zusätzlich durch sozialräumliche Mittel mitfinanziert wurde, war sehr erfolgreich, so dass es weiter verlängert wurde.

Zudem wurden zum Thema Grundbildung die Abfragen aus dem Vorjahr gesichtet und geordnet. Da wir leider nur wenige Rückmeldungen von Seiten der Akteure hatten, wurde eine erneute Abfrage durchgeführt. Diese verlief allerdings ähnlich, wie die aus dem Vorjahr. Teilweise war den Akteuren das Thema zu ungenau formuliert. Viele konnten damit nichts anfangen. Allerdings wurde deutlich, dass im Bereich der Flüchtlingsarbeit ein erhöhter Bedarf an Grundbildungsangeboten vorhanden ist. Mit dem Interkulturellen Dienst der Stadt Köln fand ein regelmäßiger Austausch, beispielsweise im Arbeitskreis „Interkulturelles“ statt. Im AK wurde u.a. auch das Thema „Grundbildung“ behandelt, da Grundbildungsthemen ohnehin Angelegenheiten und Bestand der der Träger vor Ort sind.

Da auch seit 2017 wieder Stadtteilmütter für den Bezirk Chorweiler im Einsatz sind, wird sich das auch positiv auf Bewohnerschaft auswirken. Die Stadtteilmütter wurden bislang immer sehr gerne genutzt und sie sind auch für den Grundbildungsbereich ein sehr gutes Instrument, um niederschwellige alltägliche Themen mit den Menschen aus den Stadtteilen zu bearbeiten.

Für 2018 ist dann die Erweiterung des Projekts mit dem Titel „Stadtteileltern“ geplant.

Zu 2:

Da Bürgerbeteiligung eine immer größere Rolle in Kommunen spielt und dies ein Baustein der Arbeit der Sozialraumkoordination ist, wurde im gemeinsamen Workshop mit Bürgeramtsleitung, Sozialraumkoordination und Geschäftsstelle „Lebenswerte Veedel“ das Thema beschlossen.

Die Sozialraumkoordination hat daraufhin im nächsten Schritt ein gemeinsames

Kommunikationskurzkonzept entwickelt und dieses dem städtischen Leitlinienprozess „Bürgerbeteiligung“ zur Verfügung gestellt.

In einem weiteren Schritt wurden dann die zuvor erarbeiteten Ergebnisse und Gedanken weitergeführt und zu einem zukunftsfähigen Handlungsplan ausgearbeitet. Dies hat jedoch etwas länger gedauert, als ursprünglich erwartet, da wir zu einem relativ späten Zeitpunkt feststellten, dass wir die Sinus-Milieu-Studie in unsere Forschung miteinbeziehen müssten/sollten. Somit haben wir uns dann noch einmal intensiv mit dem Handlungsplan in der Klausurtagung der Sozialraumkoordination beschäftigt, um diesen final fertig zu stellen.

Für 2018 ist nun die Umsetzung dieses Handlungsplanes angedacht.

Zu 3:

Seit März 2017 besteht nun, unter Federführung unseres Bezirksbürgermeisters Herr Zöllner, der Runde Tisch „Quartiersentwicklung Chorweiler-Mitte“ Dieser setzt sich aus verschiedenen Akteuren, wie dem Bezirksbürgermeister, ansässigen Wohnungsbaugesellschaften, der Bezirkspolizei, dem City Center Management, der Bezirksjugendpflege, der AWB, dem Büro für Gemeinwesenarbeit und der Sozialraumkoordination zusammen. Der Runde Tisch verfolgt ein übergeordnetes Ziel, und zwar der Verbesserung des Wohnumfeldes. Dazu gehören Themen wie, Angsträume, Beleuchtungskonzept, Müllbeseitigung/-trennung, Grillflächen in Parks usw.

Neben mehreren Runden Tischen, fand auch eine Stadtteilbegehung mit den Mitgliedern statt.

Da das Thema „Müll“ einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich dem Thema angenommen hat. Die AG Müll trifft sich etwa alle 6 Wochen.

Bis jetzt wurden schon verschiedene Themen bearbeitet. Beispielsweise wurde ein Müllkonzept zum Umgang mit Sperrmüll entwickelt.

Ferner wurde im Olof-Palme-Park durch die AWB Köln ein weiterer Grillaschebehälter aufgestellt.

Die Arbeitsgruppe trifft sich auch in 2018 weiterhin.

4 Ausblick Folgejahr

Für 2018 plant die Sozialraumkoordination eine Beteiligung am Betrieb des Bürgercafés in Form eines Stadtteilcafés. Hier können die Chorweiler Bewohner/Innen Fragen stellen und sich über die Angebote aus den Stadtteilen informieren.

Weiter ist für 2018 eine Aktionswoche zum Thema „Mülltrennung“ geplant. Die Aktionswoche soll im City Center und auf dem Pariser Platz stattfinden. Die Aktionswoche ist ein weiteres Ergebnis der Arbeitsgruppe „Müll“.

Am Sonntag, 03.06.2018 findet das 40 jährige Jubiläum des Stadtbezirksfestes statt. Dieses wird, wie gewohnt, auf dem Pariser Platz stattfinden. Neben dem Stadtbezirksfest sind im Sozialraumgebiet wieder Stadtteilfeste in Seeberg-Nord, Blumenberg und Chorweiler-Nord geplant. Zusätzlich findet, wie bereits oben erwähnt, erstmalig ein Stadtteilfest in Alt-Seeberg statt.

Ende Juni wird dann die Plätze-Sanierung auf den drei Plätzen „Liverpool- und Pariser Platz, sowie der Lyoner Passage stattfinden. Die Platzgestaltung wird über das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ realisiert.

Des Weiteren plant die Sozialraumkoordination die Neuauflage der Sozialraumkarten/Stadtteilpläne. Die letzte Aktualisierung fand 2013 statt und ist somit nicht mehr auf dem neuesten Stand.